



OPENNESS

österreichischer
bibliothekartag
2015

wien
15.-18. september 2015

Slot 10.1: „Offene“ Serviceangebote

Moderation: Elena Simukovic (*Universität Wien, Österreich*)

Open Access Publizieren mit OJS und OMP an der Universität Heidelberg. Vom Hosting zum Verlag

Vortragende/r: Andrea Hacker (*Universität Heidelberg, Deutschland*)

In den letzten Jahren hat die Universität Heidelberg auf den beiden von PKP (Public Knowledge Project) entwickelten Plattformen Open Journal Systems (OJS) und Open Monograph Press (OMP) ein viel genutztes Publikationsangebot aufgebaut. Inzwischen hostet die Universitätsbibliothek mehr als vierzig OJS Zeitschriften und einige Buchpublikationsunterfangen einschließlich des Buchangebots des neu gegründeten Verlags Heidelberg University Publishing. Parallel dazu gestaltet die Universität Heidelberg auch die technische Weiterentwicklung von Open Access Publikationsmöglichkeiten in infrastrukturellen Kooperationsprojekten aktiv mit.

Gestützt auf die Heidelberger Erfahrungswerte mit Open Access Publizieren, die von Dienstleistungsangeboten wie Hosting und Retro-Digitalisierung bis hin zur redaktionellen Betreuung von Erstpublikationen und Fragen der Langzeitarchivierung reichen, zeichnet dieser Vortrag diese rasante Entwicklung innerhalb der Universität nach und thematisiert die oftmals neuen Verantwortlichkeiten und Aufgabengebiete, denen sich Bibliothekare, Administratoren und Wissenschaftler im Zuge dieser Veränderungen gegenüber sehen.

Der schnelle Weg zu Parallelpublikationen: OA-Erweiterung des EZB-Linkingdienstes

Vortragende/r: Hutzler, Evelinde (*Universitätsbibliothek Regensburg, Deutschland*);

Zur Person: Dr. Evelinde Hutzler ist Leiterin der Benutzungsabteilung der Universitätsbibliothek Regensburg und Leiterin der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB).

Die von der Universitätsbibliothek Regensburg betriebene Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB, <http://ezb.ur.de>) bietet seit vielen Jahren für inzwischen mehr als 600 Anwenderbibliotheken einen nutzerfreundlichen Zugang zu freien und lizenzpflichtigen wissenschaftlichen Zeitschriften an. Besonders gut genutzt wird der EZB-Linkingdienst, ein speziell entwickelter Linkresolver, der die Verfügbarkeiten für Zeitschriften bzw. deren Artikel prüft und in Abhängigkeit von bibliothekseigenen Zugriffsrechten einen direkten Link auf Zeitschrifteninhalte anbietet. Für mehrere tausend Zeitschriften ist ein direkter Link auf den Volltext möglich. Über eine offene Schnittstelle ist der EZB-Linkingdienst in über 40 Fremdsystemen, wie zum Beispiel Bibliotheksportalen, Virtuelle Fachbibliotheken oder Fachdatenbanken, integriert. Mit rund 70 Millionen Anfragen im Jahr 2014 spielt der EZB-Linkingdienst eine wichtige Rolle bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung.

Die Universitätsbibliothek Regensburg arbeitet daran, diesen EZB-Linkingservice gezielt um Open-Access-Publikationen zu erweitern. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Projektes sollen nicht nur Volltexte aus wissenschaftlichen Zeitschriften berücksichtigt werden, die von Verlagen oder Aggregatoren angeboten werden, sondern auch parallel veröffentlichte Zeitschriftenaufsätze, die auf institutionellen Repositorien frei zugänglich publiziert werden. Ziel ist es dabei, zusätzlich zum Volltextlink zur Verlagsversion den Volltextlink zur Parallelveröffentlichung in einem institutionellen Repository zu ermitteln und dem Endnutzer service-orientiert anzubieten. Dieser OA-erweiterte EZB-Linkingdienst soll die Sichtbarkeit von Open-Access-Publikationen wesentlich unterstützen und deren Nutzung fördern.

Die Referentinnen werden einen Blick auf die Nutzung des EZB-Linkingdienstes werfen und die Möglichkeiten zur Integration in Rechercheportale vorstellen. Zudem werden sie von der geplanten Erweiterung des EZB-Linkingdienstes um entgeltfrei zugängliche Parallelpublikationen aus institutionellen Repositorien sowie über erste Ergebnisse aus dem DFG-Projekt berichten.

Wien.Geschichte.Wiki – Chancen und Herausforderungen für die Wienbibliothek

Vortragende/r: **Pfoser, Alfred** (*Wienbibliothek im Rathaus, Wien, Österreich*)

Zur Person: 1998 bis 2007 Leiter der Büchereien Wien. Seit 2007 Leiter der Druckschriftensammlung, seit 2008 stellvertretender Direktor der Wienbibliothek im Rathaus. Jüngste Publikation: Im Epizentrum des Zusammenbruchs. Wien im Ersten Weltkrieg (2013).

Am 11. September 2014 ging das „Wien Geschichte Wiki“ – ein Kooperationsprojekt zwischen Archiv und Bibliothek der Stadt Wien – mit 31.000 Einträgen online. Dieses semantische Wiki ist eine georeferenzierte Wissensplattform, die das Ziel verfolgt, historisches Wissen über Wien von Expertinnen und Experten aus Verwaltung und Öffentlichkeit zusammenzuführen. Seither ist das Wiki um ca. 3.000 Beiträge gewachsen und verzeichnet steigende Zugriffszahlen, im Jänner 2015 wurden mehr als 100.000 BesucherInnen gezählt. Dieser Vortrag gibt einen Einblick über Motivation für dieses Partizipationsprojekt, über strategische Überlegungen und über den Arbeitsalltag in der Wienbibliothek mit dem Wiki.